



In den Esprit/edc Partnership-Stores in Mayen und Andernach wird mit der Imperial Software gearbeitet.

Rationalisieren und Kosten sparen

Ein reibungsloser Datenaustausch zwischen Handel und Bekleidungshersteller ist für Adolf Oetz, den Geschäftsführer des Esprit/edc PartnershipStores in Mayen und Andernach, unverzichtbar. „Als vor vier Jahren die Entscheidung gefallen war, den alt eingesessenen Familienbetrieb zu schließen und einen Esprit Partnership-Store zu eröffnen, stellte sich auch die Frage nach einem neuen Warenwirtschaftssystem. Nach einer ausgiebigen Analyse haben wir uns dann für den Branchenspezialisten Imperial Software entschieden. Ausschlaggebend hierfür war die sehr einfache und übersichtliche Lösung. Durch die EDI-Anbindung konnten wir unseren bis dahin großen Verwaltungsaufwand stark reduzieren und dadurch enorme Kosten beispielsweise für die Etikettierung einsparen. Auftragsbestätigungen, Lieferscheine, Nachorders und Abverkaufszahlen werden zwischen unserem Haus und Esprit auf elektronischem Wege ausgetauscht. Bestandsaufnahmen und Retourenabwicklung nehmen wir mit einer mobilen Datenerfassung vor. Unsere Mitarbeiterinnen im Verkauf können sich nun voll und ganz auf die Kunden konzentrieren und sind nicht mehr mit Nebentätigkeiten beschäftigt.“

BTE-Magazin 10/04

Dass diese Entscheidung durch den Erfolg bestätigt wird, ist sich Adolf Oetz sicher. „So habe ich Dank des perfekten Konzeptes von Esprit und der effizienten Lösung aus dem Hause Imperial den dritten Partnership-Store eröffnet. Die Programme imperialRetail und imperial-POS arbeiten präzise und fortschrittlich durch stetige Weiterentwicklung der Software. Die Folgekosten sind Dank günstiger Wartungsverträge sehr gering, die Mitarbeiter des Imperial Teams stets kompetent und freundlich. Dies alles ist für mich richtungsweisend für eine gute Zusammenarbeit.“ •

Schneller und preiswerter

Sofern ein Warenwirtschaftssystem eingeführt und der Artikelbestand mit Strichcode-Etikett ausgezeichnet ist, bietet sich der Einsatz mobiler Datenerfassungsgeräte (MDE) zur Inventuraufnahme an. Die Vorteile liegen auf der Hand: Im Vergleich zur Schreibinventur geht das Scannen des Strichcodes um ein vielfaches schneller als das Aufschreiben der notwendigen Artikelinformationen. Zudem kann der Erfassungsvorgang durch eine Person erledigt werden, während zur Schreibinventur zwei Personen benötigt werden. Diese Einsparung von Zeit und Personal senkt die Kosten der Inventurdatenerfassung erheblich. Soll die Inventuraufnahme per mobiler Datenerfassung sehr schnell durchgeführt werden, so ist eine entsprechende Anzahl an MDE-Geräten erforderlich. Unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten sollten jedoch nur so viele MDEs käuflich erworben werden, wie auch während des Jahres permanent für Preisabschriften, Wareneingang, Umlagerungen, etc. eingesetzt werden können. Die darüber hinaus benötigten Geräte sollten gemietet werden.

Als Anbieter von Inventurlösungen ist der Lauer Inventur-Service, Fürth, seit über fünf Jahrzehnten aktiv. Neben der Inventur ist Lauer auch auf weitere Gebiete der mobilen Datenerfassung spezialisiert wie Wareneingang, Umlagerung, Preisabschriften, Retouren, etc. Spezielle Lösungen für die Bereiche Einzel- und Großhandel sowie Lager und Logistik wurden entwickelt, die mit jedem Warenwirtschaftssystem kompatibel seien, versprechen die Spezialisten von Lauer. Dabei kann der InventurService auf verschiedene Arten genutzt werden. Zur Inventuraufnahme werden Hard- und Software vermietet oder - auch als Leasing - verkauft. •